

1653 Mai 11., Hertenstein

A

SCHREIBEN DER [LUZERNER RATSHERREN] LEODEGAR PFYFFER UND EUSTACH VON SONNENBERG AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN, DEN VERMITTLER IM BAUERNKRIEG]

"Diewylen Meinen Gnädigen Herren [Schultheiss und Rat von Luzern] wohl bekant das Jhre trüwlose Underthanen nit nachlassen mit falt-schen Verlümdung über Sye Zuklagen, unnd hin Unnd wider by dem gemeinen mann Verhasst Unnd Verdacht Zemachen. Als haben Selbige ein hohe noturft erachtet Hern Schwageren [alt] Landt[vogt im Thurgau] Leodegarj Pfyffer Und mein wenige Person [- der vorliegende Brief wurde durch Sonnenberg geschrieben - als Gesandte] nacher [Stadt und Amt] Zug abzeordnen¹, gestalten mir zu solchem ende necht abendts allhie Ze Hertenstein angelangt, Jnn meinung das eine ganze Landts-gemein Ze Zug werde gehalten werden, vor welcher mir M:r G:n Herren anliggen Zu bester Jnformation dess gemeinen manns anbringen sollen. Wan Unnd aber mir allhie grundtlich berichtet worden, das kein Landtsgmein sonderen alein ein Stadt gemein [d.h. eine Gemeindever-sammlung der Stadt Zug] die Ämter derselben Zebesezen werde gehalten werden, Vor wellicher Zeerschinen mir bedenkens getragen, theils wy-len Unnser bevelch [=Instruktion] dahin nit luttet theils aber wylen Unns dero Jn der Statt gegen Uns: Gn. Heren tragenter guter will wohl bekant, also das wan mir selbige vil brichten, Unnd ermanen wolten, ein überfluss wäre. Desswegen mir Unsern Hochgeerten Herren uss bestem Vertruwen hiemit umb rhat ersuchen wöllen, wessen mir Unns hierin Verhalten sollen, diewylen denselben wie es by Jhnen be-schaffen Jm besten bekant. Sonsten ist die sach dergestalt beschaf-fen, man hat lezt Ze Wilisauw mit den Puren [d.h. den Untertanen in den luzernischen Ämtern] Jn allweg sich vergleichen² Unnd Jhre be-schwärden was sy Jm rechtlichen Spruch [von Ruswil]³ Unndt des Man-dats [der eidg. Orte]⁴ halber haben alles nachgeben und moderieren wellen, so hat das alles nit verfangen, sonderen Sye sind widerum ad principia kommen, Unnd wellen alle Empter brif Unnd Sigell sehen wie sye an ein Statt Lucern kommen, sonderlich Endtlibuoch will die brief so mir wüssen Unnd nit Wüssen Jm Landt sehen, und ohne das mit der Obrigkeit nichts meer tractieren noch etwas mere zum recht sezen sonder Von Jhro geteilt haben. Die übrigen Empter aber wellen alle nit schweren es sye dan Endtlibuoch Contentiert.

Was die hübsche gesellen Jn unnd nach der action für schöne sachen verübt ist uss biligendem Zuersehen, so der Herr landtamman wo er tuonlich Zesyn erachten wird, solche auch participieren kan. Jn erwartung nun desselben gönstigem parere undt rhat, thun wir Unns sambtlichen Gottes gnädigem obhalt durch **Mariae** fürbit wohl empfehlen. ...".

Es folgen die Originalunterschriften von Leodegar Pfyffer und Eustach von Sonnenberg.

Die auf der Rückseite von Beat II. Zurlauben mit Bleistift geschriebenen Dorsualnotizen sind zum Teil derart verwischt, dass nicht in allen Fällen für die richtige Lesart garantiert werden kann:

"besser ist Zuo temporisieren khönnen sich selbs nit regieren
Lucerner volkh wärben Zuo Jrer Versicherung wyl sy doch die costen haben wel-

len

Päss Verwahren[?]

wan Alle ohrt uff sindt nach verfliessung des Monats[?] ist es besser

Nachmalen Jn die übrigen [luzernischen] Embter schikhen Bergamentbr[ief] und sigel annerpiten

hienecht[?] Wachten bestellen under die thor [der Stadt Luzern?]

sols abgeschlagen werden so ist es bös

ein Manifest machen underm titel der 4 ohrt [V ausg. LU] ...[?]

...[?]⁵".

1) s. Liebenau/Bauernkrieg III 28

2) s. ebenda II 238-242

3) s. ebenda 130-133

4) s. EA VI 1, 150ff.

5) Diese letzte Zeile ist grösstenteils nicht mehr lesbar. Aus technischen Gründen ist es uns aber nicht möglich, diese Passage in Fotokopie wiederzugeben. Gleiches gilt übrigens auch für die weiter oben mit Fragezeichen versehenen Textstellen.

Original - AH 126, 163

125

1641 Februar 2., Aegeri; "Raptim"

A

SCHREIBEN VON PFARRER JAKOB NUSSBAUMER AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Nobili Jllustrissimo, et Pontenti[ssimo] Domino D. Beato Zur louben Jnclytae Rei publicae Tugiensis Nuperrimo Moderatori Domino suo et Fautori benefactori Et Amico salutem plurimam.